

Staffellauf zum Auftakt

Rund zwei Stunden vor dem offiziellen Auftakt und der symbolischen Freigabe der großflächigen Illumination durch Bürgermeister Reintl brachten gestern Nachmittag Staffelläufer symbolisch die »Erleuchtung« nach Trohe. Mit der anbrechenden Dunkelheit aber brach auch ein Verkehrschaos rund um das ansonsten so beschauliche Örtchen aus. Bis unmittelbar vor Heiligabend wird die Bevölkerung des Busecker Ortsteiles somit noch einige turbulente Tage und Abende erleben.



Fotos: av

»Lichtermeer« brachte die Autoflut nach Trohe

Eröffnung des Energie-Spektakels gestern Nachmittag sorgte zeitweise für ein Verkehrschaos – Bürger mit Eifer dabei

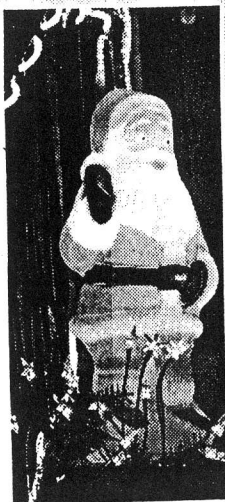
Buseck (av). 100 000 Lichter in Trohe, und viele kamen, sie zu bestaunen: Als am gestrigen Spätnachmittag die Illumination des gesamten Ortes in Gang gesetzt wurde, war kaum ein Fenster mehr zu finden, in dem kein weihnachtliches oder winterliche Motiv erstrahlte. Bäume und Sträu-

cher zierten Lichterketten, in Vorgärten und über Eingängen tummelten sich von Strom gespeiste Kerzen, Sterne, Nikolaus und ähnliches – mal weiß, mal farbig leuchtend. Geleuchtet haben da auch die Augen etlicher Kinder, die mit ihren Eltern unterwegs waren.

Dazwischen ein wenig Feuerwerk am Himmel und Fackelläufer in den Straßen, die dann am Bürgerhaus eintrafen. Dort sollte um 19 Uhr, zwei Stunden später als eingangs angekündigt, die offizielle Eröffnung durch Organisator Thomas Rühl stattfinden. Dazu erwartet wurden außerdem Bürgermeister Erhard Reintl und Manfred Siekmann, kaufmännischer Leiter der Stadtwerke Gießen. Die SWG gehören zu den Energieversorgern aus ganz Hessen, die das bis zum 23. Dezember dauernde »Lichtermeer« unterstützen. Die Troher machen zum Großteil mit bei der Erleuchtung ihrer Ortschaft – das kann als ein Fazit des Auftaktes festgehalten werden. Die glänzenden

und funkelnden Zeichen ihres Engagements, auf die man fast überall trifft, sind Beleg für den Einsatz von Bürgern und Vereinen. Letzteren wie auch der Aktion »Menschen für Menschen« soll der Erlös des Veranstaltungsreignisses – geplant sind unter anderem Themen-Weekenden – zugute kommen. Zugute kam den Gastgebern des »Wintermärgens« sicherlich die überregionale Werbung für ihr Projekt. Und da stieß die Organisation an ihre Grenzen. Immerhin versuchten zahlreiche Besucher, von Alten-Buseck, Rödgen oder Wieseck kommend die Ansammlung der 100 000 Lichter per Auto zu erreichen. Trohe hat aber keine großen Parkplatz-Kapazitäten, so dass in der von

viel Publikum bevölkerten Ortsmitte Schrittempo oder gar Stillstand angesagt war. Feuerwehrkräfte sorgten an den Ortseingängen dafür, dass nicht noch mehr Pkw die Straßen verstopften. An Sportplatz und Grillhütte erwartete die Gäste ein typisches Weihnachtsmarkt-Angebot mit Kinderkarussell und Buden, Glühwein und Grillwurst. Musikalisch traten die Spielleute der Busecker Schlossremise auf. Und ohne die von der neapostolischen Posaunengruppe gestaltete Kranzniederlegung der Vereinsgemeinschaft wären die Unterschiede zwischen dem Troher »Lichtermeer« und dem tags zuvor eröffneten Weihnachtsmarkt in Gießen noch etwas geringer ausgefallen.



Geschmacksache:
Lichter und mehr